

Microsoft®
Partners in Learning



Materialien
für Lehrkräfte

Sekundarstufe II

From Coast to Coast

Die Lewis-und-Clark-Expedition (1804 – 1806)

www.innovativeschools.ch

Microsoft®

Überblick



From Coast to Coast
Die Lewis-und-Clark-Expedition



Klassenstufen:
11. – 13. Klasse



Dauer:
4 Unterrichtsstunden



Materialien:
PC-Arbeitsplätze,
Internetzugang,
Microsoft OneNote
und PowerPoint,
Beamer

Die **Lewis-und-Clark-Expedition** – eine der spektakulärsten Forschungsreisen Anfang des 19. Jahrhunderts in den USA – bietet eine spannende Grundlage, um sich mit der historischen Landeskunde und den Lebensweisen der weissen und indianischen Bevölkerung dieser Zeit vertraut zu machen. Zahlreiche literarische Vorlagen, die sich oftmals um den Mythos der Shoshone Indianerin Sacagawea ranken, eignen sich zum Einsatz im Englischunterricht. Verpackt in eine aufregende Abenteuerreise erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler neben Wissen zur US-amerikanischen Landeskunde vor allem Lesekompetenz in einer Fremdsprache und trainieren die fremdsprachliche Kommunikation mithilfe der digitalen Aufarbeitung der Inhalte zu einer Präsentation.

Die Schülerinnen und Schüler

- » setzen sich über das Lesen eines englischsprachigen Romans mit der Landeskunde und den Lebensweisen in den USA im 19. Jahrhundert auseinander.
- » erlernen den Umgang mit einem digitalen Notizbuch, in dem sie die wichtigsten Fakten der einzelnen Reisestationen dokumentieren.
- » fassen mithilfe einer Präsentationssoftware ihre Ergebnisse zu einem Vortrag zusammen und trainieren ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie die ausgearbeitete Präsentation mündlich in der Klasse vortragen.
- » bewerten ihre Vorträge untereinander und machen sich über die gegenseitige Leistungsbeurteilung mit der Methode „Peer Assessment“ vertraut.

Landeskunde USA

Lernziele

2

Die Lewis-und-Clark-Expedition

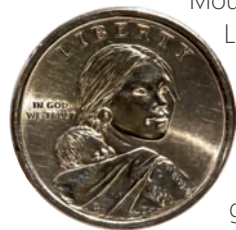
„The Lewis and Clark expedition has long symbolized the westering impulse in American life. No other exploring party has so fully captured the imagination of ordinary citizens or the attention of scholars. In ways that defy rational explanation, the picture of Lewis and Clark struggling up the Missouri and across the mountains to the great western sea continues to stir our national consciousness.“[1] James P. Ronda

5.590 km westwärts

Wilde Flüsse und unbarmherzige Gebirge: 28 Monate, in denen Hunger und Kälte wesentlich die Lebensbedingungen bestimmen und die Bedrohung durch unbekannte Völker die Reise erschwert. So kann man sich den Alltag des Expeditionsteams vorstellen, das am 14. Mai 1804 im Auftrag des Präsidenten Thomas Jefferson zur Erschliessung und Erkundung des westlichen Amerikas aufbrach. Unter gleichberechtigter Leitung von Meriwether Lewis und William Clarks begann ein Team aus amerikanischen und europäischen Soldaten sowie Zivilisten seine Reise mit einem Kielboot und zwei Pirogen westwärts über den Missouri. Zu den Teilnehmern des sogenannten Corps of Discovery stiessen im April 1805 die Shoshone-Indianerin Sacagawea mit ihrem Ehemann, dem franko-kanadischen Pelzhändler Toussaint Charbonneau, und dem gerade erst geborenen gemeinsamen Sohn Jean Baptiste (auch „Pomp“ genannt) hinzu.

Forschungsreise

Die Reise führte nach der Überwinterung im heutigen North Dakota weiter in Kanus den Missouri aufwärts, anschliessend zu Pferd durch die Rocky Mountains und Bitterroot Mountains bis nach Oregon und zurück. Sie ging damit als erste Landüberquerung des nordamerikanischen Kontinents vom Osten bis zum Pazifik im Westen in die Geschichte ein. Zudem wird sie als erste wissenschaftliche Forschungsreise über die Rocky Mountains bezeichnet. Durch die Erfassung der bisher von den weissen Siedlern unerreichten Gebiete wurde erstmals eine exakte Kartografie des Nordwestens vorgenommen. Zuvor mussten sich Reisende mit Material begnügen, das lediglich eine Vorstellung vom unbekanntem Westen abbildete. Weiterhin wurden während der Expedition über 200 Pflanzen- und Tierarten erfasst.[2]



Mit dem Kanu auf dem Missouri nach Westen.

Politisches Interesse

Hinter den wissenschaftlichen Interessen verbarg sich jedoch vor allem eine hohe wirtschaftliche und politische Motivation. Ziel war es, in den erschlossenen Gebieten das Handelsmonopol möglichst vor den Europäern (Franzosen und Engländer) zu gewinnen und geeignete Wasserwege bis zum Pazifik für den Handel mit Asien ausfindig zu machen. Allerdings liessen sich diese Unternehmungen nicht ohne Verständigung mit den zahlreichen dort siedelnden Indianerstämmen durchsetzen, von denen immerhin 72 während der Expedition erfasst wurden.

Wenn es die Erschwernisse der Reise zuliessen, widmeten sich die Teilnehmer der Expedition intensiv ihren Beobachtungen. Auch wenn das in den zahlreichen Tagebüchern zusammengetragene an Objektivität mangelnde Material oftmals nicht den wissenschaftlichen Anforderungen genügt, gehören die detaillierten Beschreibungen zu den ersten und interessantesten Feldforschungen ihrer Zeit und vermitteln ein anschauliches Bild von den Lebensgewohnheiten, Sprachen und Philosophien nordamerikanischer Eingeborener.

Die Popularität der Expedition reicht nicht ohne Grund bis in die heutige Zeit hinein. Denkmäler wie das „Lewis And Clark Memorial“ und Münzen wie der sogenannte Sacagawea-Dollar erinnern an das mutige und aus menschlicher Kraft bewältigte Unternehmen im Dienste des amerikanischen Staates. Noch heute zeugen die als Lewis-and-Clark-Trails bezeichneten Wanderwege oder die nach ihnen benannten Flüsse von der Expedition. In Adaption an die ausführlichen Tagebuchaufzeichnungen ihrer Teilnehmer, fand die Reise zudem zahlreiche fiktionale Interpretationen.

Über die Auseinandersetzung mit der Lewis-und-Clark-Expedition eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern ein Einblick in die Grundlagen US-amerikanischer Landeskunde und Geschichte. Dieses für die nordamerikanische Geschichte prägende Ereignis bietet sich optimal an, die Anforderungen des Lehrplans für Englisch der Sekundarstufe II innerhalb der vorliegenden Unterrichtsidee umzusetzen. Durch die Erarbeitung landeskundlicher und historischer Aspekte anhand von Textmaterial und die Präsentation der Ergebnisse in englischer Sprache werden fremdsprachliche Kompetenzen ausgebaut. Als Vorbereitung auf die Abiturprüfung vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, einen Vortrag mithilfe neuer Medien vorzubereiten, zu gestalten und unterschiedliche Präsentationstechniken reflektiert und zielgruppengerecht einzusetzen.

Ziel der Unterrichtsidee ist es, am Beispiel der Lewis-und-Clark-Expedition landeskundliches Wissen zu vermitteln und die Voraussetzungen für eine professionelle Präsentation in Microsoft PowerPoint zu schaffen. Über die Analyse eines englischsprachigen Romans, der sich an historischen Quellen der Reise orientiert, beleuchten die Schülerinnen und Schüler historische Fakten und erarbeiten einen Vortrag in der Fremdsprache. Sie erfahren sich als moderne Expeditionsteilnehmer, indem sie mithilfe von Software Kartenmaterial erstellen und die Stationen der Reise sowie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse dokumentieren. Das Lesetagebuch in Microsoft OneNote folgt dabei der Tradition der Expeditionstagebücher und bietet so Anknüpfungspunkte an den Alltag einer Expedition zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die abschliessende Bewertung und Diskussion der Ergebnisse bietet die Möglichkeit, souverän mit dem Publikum zu interagieren und die eigenen Präsentationstechniken kritisch zu reflektieren.

Feldforschung

Geschichte USA

Lehrplan

Präsentation

4

Lernziele

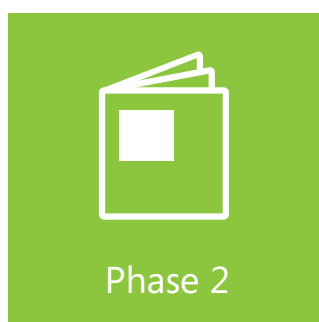
„On May 14, 1814, the most epic exploration in the history of the United States began from a small, wooded site called Camp Dubois. That day a keelboat and two pirogues bearing approximately 45 men crossed the Mississippi river to the mouth of the Missouri river and began a journey of more than 4.100 miles.“^[3] Encyclopedia of the Lewis & Clark Expedition

Grobziel: Entlang der Route, von der US-amerikanischen Ostküste bis zum Pazifik, erleben die Schülerinnen und Schüler eine der wichtigsten Forschungsreisen unter Präsident Thomas Jefferson und machen sich mit landeskundlicher Wahrnehmung und den Lebensweisen in den USA im 19. Jahrhundert bekannt. Die einzelnen Stationen der Reise dokumentieren sie in einem Lesetagebuch, indem sie Antworten auf konkrete Fragen geben. Die Tagebucheinträge dienen als Grundlage zur Erstellung eines Vortrages in englischer Sprache, den die Schülerinnen und Schüler in der Klasse präsentieren und im Sinne von „Peer Assessment“ untereinander bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler

- | | |
|------------------------|--|
| Fremdsprache | » setzen sich über das Lesen eines englischsprachigen Romans mit der Landeskunde und den Lebensweisen in den USA im 19. Jahrhundert auseinander. |
| Medienkompetenz | » erlernen den Umgang mit einem digitalen Notizbuch, in dem sie die wichtigsten Fakten der einzelnen Reiestationen entlang eines konkreten Fragenkatalogs dokumentieren. |
| Onlinerecherche | » ergänzen ihre Notizen und Bildwelten anhand von Internetrecherchen zur Lewis-und-Clark-Expedition. |
| Medienkompetenz | » fassen mithilfe einer Präsentationssoftware ihre Ergebnisse zu einem Vortrag zusammen. |
| Kommunikation | » trainieren ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie die ausgearbeitete Präsentation mündlich in der Klasse vortragen. |
| Peer Assessment | » bewerten ihre Vorträge untereinander und machen sich über die gegenseitige Leistungsbeurteilung mit der Methode „Peer Assessment“ vertraut. |

Unterrichtsverlauf



Die gesamte Unterrichtsidee baut auf der Lektüre „Sacajawea“ von Joseph Bruchac auf. Der in der Ich-Perspektive, abwechselnd aus der Sicht von Sacagawea und William Clark erzählte Roman konzentriert sich neben der eigentlichen Expedition und den historischen Fakten vor allem auf das Verhältnis zwischen Bird-Woman (Sacajawea) und der Expeditionscrew. Die Shoshone Indianerin spielt eine unschätzbare Rolle als Übersetzerin, Friedensstifterin, Führerin und Betreuerin der Forschungsgruppe und genießt bis heute einen mythischen Glanz in der amerikanischen Geschichte. Das Buch kann im Internet bestellt werden und liegt darüber hinaus als eBook vor. Um die Unterrichtsidee umsetzen zu können, ist es notwendig, dass den Schülerinnen und Schülern der Text vorliegt.

Nach einer Einführungsstunde in die Thematik und das Führen des Lesetagebuches in Microsoft OneNote ist eine zweiwöchige Lese- und Lesetagebuchphase eingeplant, in der die Schülerinnen und Schüler das Lesetagebuch führen und die vorbereiteten Fragen beantworten.

Phase 1: Die Lektüre und das Lesetagebuch

Zum Einstieg in das Thema erfahren die Schülerinnen und Schüler Hintergründe zur Lewis-und-Clark-Expedition, ihrer historischen Bedeutung in der US-amerikanischen Geschichte sowie der besonderen Rolle der Shoshone Indianerin Sacagawea. Darüber hinaus machen sie sich mit dem Führen eines digitalen Lesetagebuches in Microsoft OneNote vertraut.

- 1.1 Geben Sie einen kurzen historisch-geschichtlichen Einstieg in das Amerika Anfang des 19. Jahrhunderts. Weisen Sie dabei auf die damaligen Landbesitzverhältnisse zwischen Franzosen, Engländern und Amerikanern und die politische Brisanz der Expedition auf der Suche nach einem Handelsweg von der Ost- zur Westküste hin. Nutzen Sie dazu das Hintergrundmaterial zur Lewis-und-Clark-Expedition.
Vorbereitung: [Hintergrund: Die Expedition](#)
- 1.2 Erklären Sie nun die Aufgabe, die die Schülerinnen und Schüler in den kommenden zwei Wochen erwartet. Geben Sie Termine vor, bis wann welche Kapitel des Buches gelesen werden sollten. Um das Lesetagebuch führen zu können, sollten Sie sich gemeinsam die Arbeit mit dem digitalen Notizbuch Microsoft OneNote ansehen. Öffnen Sie dazu die Datei mit den vorbereiteten Expeditionsetappen und erklären



6

Sie die notwendigen Arbeitsschritte, die in Einzel- oder Partnerarbeit zur Vorbereitung auf die Präsentation durchgeführt werden sollen.

Vorbereitung: [Hintergründe: „Microsoft OneNote“ und „Das Lesetagebuch“, OneNote-Datei](#)

Zur **Vorbereitung** auf die Arbeit mit OneNote bietet das Programm beim Öffnen entsprechende Hilfeseiten.

Tipp: Das Lesetagebuch kann entweder in der Schule oder zu Hause bearbeitet werden. Sollten nicht alle Schülerinnen und Schüler Zugriff auf OneNote haben, gibt es die Möglichkeit, über das Anlegen von kostenlosen Windows Live-IDs einen Zugang zu den Microsoft Office WebApps (einfache Onlineversionen der Office-Programme Word, Excel, PowerPoint und OneNote) in einem virtuellen Speicher „skydrive“ zu erstellen. Gerne unterstützen wir Sie hierbei.

Tipp: Um das Ergebnis der 1. Phase sicherzustellen, ist es sinnvoll, hin und wieder den Stand der Arbeiten abzufragen und gegebenenfalls Hilfestellung bei inhaltlichen oder technischen Problemen zu geben. Fragen können durchaus innerhalb der Klasse gestellt und untereinander geklärt werden. Nutzen Sie das Wissen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit der Software.

Phase 2: Präsentation

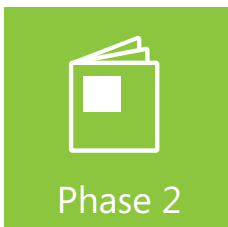
Die Lesetagebücher werden durch weitere Online-Recherchen ergänzt und in eine englischsprachige Präsentation umgesetzt.

2.1 Geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Notizen in den Lesetagebüchern zu ergänzen. Dazu können Sie im Internet nach weiteren Informationen oder Bildmaterial recherchieren. Bei der Bildrecherche sollte hinsichtlich einer späteren Veröffentlichung der Präsentationen darauf geachtet werden, inwieweit die recherchierten Bilder genutzt werden dürfen. Es sollte ebenfalls darauf geachtet werden, dass die Bild- und Textquellen entsprechend der Vorgaben gekennzeichnet sind. Werden Informationen aus dem Internet über das OneNote-Menü „Einfügen, Bildschirmausschnitt“ in das Notizbuch übertragen, wird automatisch die Quelle mit Datum und Uhrzeit übertragen.

Ergebnissicherung: [OneNote Lesetagebücher](#)

2.2 Nun kann mit dem Aufbau eines Vortrages mit entsprechender Präsentationssoftware begonnen werden. In Einzel- oder Partnerarbeit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Fragestellung, die der Präsentation zugrunde liegen soll und arbeiten ihren Vortrag aus. Nutzen Sie dazu die Onlinetrainings unter www.beesmart.ch zum Thema „Erstellen von PowerPoint-Präsentationen“ und „Vorträge richtig gestalten“. Klicken Sie dazu auf „weitere Lernbereiche“ und dann „PowerPoint Einführung“. Weiterhin können die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt A1 „Checkliste“ zur Gestaltung ihrer Präsentation nutzen.

Ergebnissicherung: [Präsentation \(Vorlage PowerPoint\), A1](#)



Phase 3: Präsentation und Peer Assessment

Die Arbeitsergebnisse werden vor der Klasse präsentiert und gemeinsam ausgewertet. Im Sinne der Methode „Peer Assessment“ beobachten die Mitschülerinnen und -schüler die Vortragenden und bewerten im Anschluss die Leistung.

- 3.1 Die Schülerinnen und Schüler tragen entweder einzeln oder zu zweit ihre Präsentation auf englisch vor.

Ergebnissicherung: Präsentation

- 3.2 Lassen Sie im Anschluss die Präsentationen von der Klasse nach vorher vereinbarten Kriterien wie Inhalt, Sprache, Performance und Verständlichkeit bewerten. In Hinblick auf die Abiturprüfungen und im Sinne der gemeinsamen Leistungsbeurteilung lernen die Schülerinnen und Schüler sich kritisch mit dem Thema Vorträge auseinanderzusetzen.



Materialien im Netz

Alle Materialien, die Sie zur Durchführung des Unterrichtsprojektes benötigen, finden Sie unter

www.innovativeschools.ch



Für den Lehrertisch

Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien / Material
15 Minuten	1.1 Einstieg in das Thema Kurzer Input zum geschichtlich-historischen Rahmen der Lektüre	Unterrichtsgespräch	Hintergrundtext, Lektüre
30 Minuten	1.2 Aufgabenstellung Erklären der Aufgabe und Einstieg in die Software Microsoft OneNote	Unterrichtsgespräch	PCs, Beamer, Microsoft OneNote
14 Tage	Führen des Lesetagebuches Lesen der Lektüre und Beantworten der Fragen im Lesetagebuch	Einzel- oder Partnerarbeit	Lektüre, PCs, Microsoft OneNote
45 Minuten	2.1 Internetrecherchen zum Thema Ergänzen des Lesetagebuches durch Bild- und Textmaterial mittels Internetrecherche	Einzel- oder Partnerarbeit	PCs, Internetzugang Microsoft OneNote
45 Minuten	2.2 Erstellen einer Präsentation Thematische Festlegung und Aufbau einer Präsentation mit entsprechender Software (Microsoft PowerPoint)	Einzel- oder Partnerarbeit	PCs, Internetzugang Microsoft PowerPoint, Onlinetrainings, A1
30 Minuten	3.1 Präsentation Vortragen der Ergebnisse auf Englisch	Einzel- oder Partnerarbeit	PCs, Internetzugang Microsoft PowerPoint (Vorlage)
15 Minuten	3.2 peer assessment Gemeinsame Beurteilung der Leistungen anhand eines Kriterienkatalogs	Unterrichtsgespräch	PCs, Beamer

A1 Checkliste: Layout und Design

Um eine Präsentation erfolgreich umzusetzen, spielen neben der gelungenen Aufarbeitung vom Inhalt auch Layout und Design eine grosse Rolle. Beispielsweise können mit Farbe und/oder grafischen Elementen komplizierte Sachverhalte einfach dargestellt werden. Du kannst für deine Präsentation die Vorlage zur Orientierung nutzen oder eine eigene Form entwickeln. Prinzipiell gilt die Regel, nicht zu viele Schriftarten und -grössen bzw. zu viele unterschiedliche Elemente zu nutzen.

Damit du nicht den Überblick verlierst, kannst du dich an der Layout- und Design-Checkliste orientieren.



Titel: Schriftart, -grösse, -stil	
Text: Schriftart, -grösse, -stil	
Gestalterische Mittel	Blockpfeil Linien Legenden Standardformen
Verwendete SmartArt-Grafiken aus PowerPoint	1. 2. 3. 4.
Fotos: Urheber, Bearbeitung, Bildunterschrift	1. 2. 3. 4.
Grafiken: Urheber, Bearbeitung, Bildunterschrift	
Hintergrundbilder	

10

Hintergrund: Die Expedition

„We are to ascend the Missouri River with a boat as far as it is navigable and then to go by land, to the western ocean, if nothing prevents (...)“

Brief von Sergeant John Ordways an seine Eltern, 8. April 1804

Die Expedition

Am 14. Mai 1804 brach in der Nähe von St. Louis unter der gleichberechtigten Führung von Meriwether Lewis und William Clark eine Gruppe aus amerikanischen, europäischen und franko-kanadischen Soldaten und Zivilisten in Richtung Pazifik auf. Hohe Erwartungen waren an die Reise geknüpft und die Ambitionen, diese zu erfüllen, gross. Niemand hätte jedoch vermutet, dass dieses als Lewis-und-Clark-Expedition in die Geschichte eingegangene Unternehmen so bedeutend sein sollte.

19. Jahrhundert

Durch ihre geographischen und wissenschaftlichen Errungenschaften hat keine andere Reise die Geschichte Nordamerikas so nachhaltig geprägt wie diese. Der Plan einer erstmaligen Überquerung des Kontinents von Osten nach Westen über Land stammte von Thomas Jefferson. Der 3. Präsident der Vereinigten Staaten hoffte auf eine Erschliessung von Handelszonen und der Erweiterung des amerikanischen Staatsgebiets entlang des Missouri bis zum Pazifik sowie in das bisher nur von Indianern besiedelte Oregon. Flüsse sollten als geeignete Wege für den Handel mit Asien erkundschaftet und das Potenzial der erschlossenen Gebiete als Agrarland zur Besiedlung erforscht werden.[4]

Politik und Wirtschaft

Doch die wirtschaftlichen und politischen Ansprüche standen nicht nur in Konkurrenz zu anderen europäischen Siedlern aus England, Frankreich und Spanien. Während ihrer Reise mussten Lewis und Clark feststellen, dass einige der Indianerstämme in den bereisten Gebieten bereits Handel trieben und dies, im Falle der zudem militärisch sehr einflussreichen Sioux, sogar mit grossem Erfolg taten. Im Bewusstsein, dass ihre Ambitionen ohne die Befriedung der zahlreichen dort beheimateten Völker schwer durchsetzbar sein würden, agierten die Reisenden in ihrer Funktion als Diplomaten des amerikanischen Staates, um diese als Handelspartner zu versöhnen aber auch, um ein besseres Verständnis für deren Lebensgewohnheiten zu gewinnen. Die dem Präsidenten Jefferson nachgesagte Begeisterung für wissenschaftliche Studien und Fundstücke deckte sich hervorragend mit den eigentlich im Vordergrund stehenden wirtschaftlichen und politischen Interessen, die durch die geographische und ethnographische Erforschung Westamerikas eine gewisse offizielle Legitimation fanden.[1]



Thomas Jefferson –
3. Präsident
der Vereinigten
Staaten

Politik und Wirtschaft

Die für die Befriedungsversuche angewandten Verhandlungsstrategien beider Parteien reflektieren am deutlichsten die vorherrschenden Probleme, aber auch Erfolge kultureller Kommunikation. Sie geben Auskunft über politische Symbole und Philosophien. So galt die als Indian Peace Medal bekannte Münze als diplomatisches Zeichen der

amerikanischen Siedler. Im Falle einer erfolgreichen Einigung wurde sie den indianischen Verhandlungspartnern überreicht. Einige Tagebuchaufzeichnungen zeigen jedoch, dass die Expeditionsteilnehmer sehr wohl darauf bedacht waren, Machtansprüche auszudrücken. Mithilfe der mitgeführten Waffen verschafften sie sich oftmals den rettenden Respekt, der über ihr Fortkommen entschied.[2,3,5]

Die Dokumentation der Expedition gilt als eine der ausführlichsten ihrer Zeit. Mehrere Teilnehmer, insbesondere Lewis und Clark persönlich, hinterliessen zum Teil sehr detaillierte Aufzeichnungen in Form zahlreicher Tagebücher. Die kritischste Ausgabe der gesammelten Aufzeichnungen dürfte die Veröffentlichung Gary E. Moultons sein [6]. Hundert Jahre nach der Expedition widmete sich eine internationale Ausstellung in Portland Oregon der transkontinentalen Reise.[7] Ein stärkeres Forschungsinteresse setzte jedoch erst mit Beginn der 21. Jahrhunderts ein.

Wenig Einigkeit herrscht über die Person Sacagawegas (auch Sakakawea oder Sacajawea). Tagebuchaufzeichnungen Lewis' erwähnen die mit ihrem ersten Kind schwangere Frau erstmals im November 1804, im Winterlager Fort Mandan. Dort wurde sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem franko-kanadischen Pelzhändler Toussaint Charbonneau, als Übersetzerin für die Expedition rekrutiert, deren Fortsetzung sie ab April 1805 begleiteten. Die ansonsten sehr spärliche Quellenlage gab oftmals Anlass, die Existenz der Shoshone Indianerin nicht nur in Frage zu stellen, sondern Mythen entstehen zu lassen, die zur Romantisierung ihrer historischen Rolle beitrugen. So berichten entgegen den Behauptungen, sie wäre 1812 in St. Louis gestorben, mündliche Überlieferungen der Shoshone über ein langes Leben und weitere Reisen. Auch der Einfluss und die Position innerhalb des „Corps of Discovery“, die der jungen Indianerin oftmals zugesprochen werden, wird in den Tagebüchern der Expeditionsleiter an keiner Stelle ausdrücklich bestätigt.[3]

Dass die Reise ohne Hilfe Sacagawegas jedoch an vielen Stationen gescheitert wäre, ist sehr wahrscheinlich und macht sie bis heute zu einer populären Figur der US-amerikanischen Geschichte. Laut der Aufzeichnungen gelang es ihr nicht selten, andere Indianer zur oft lebensrettenden Unterstützung zu gewinnen oder Verhandlungen zwischen ihnen und den Reisenden zu einem guten Ende zu führen. Deshalb werden ihre Verdienste für die amerikanische Geschichte von vielen bis heute als Tatsache behandelt.

Anerkennung von offizieller staatlicher Seite fand sie vor allem durch die nach ihr benannte 1-Dollar-Münze. Obwohl nie ein Bildnis der Indianerin gefunden wurde, zeigt diese auf ihrer Vorderseite Sacagawea mit ihrem Baby. Die Abbildung war dem Modell einer amerikanischen Collegestudentin nachempfunden worden. Der sogenannte Sacagawea-Dollar reiste am 20. Juli 1999 sogar in speziell dafür angefertigter Form mit einer Raumfähre ins All. Sacagawea steht jedoch auch für das Dilemma einer an der Expedition beteiligten Indianerin. Sie hatte die Zukunft der Vereinigten Staaten im Interesse der weissen Siedler und damit den Weg zur politischen Erschliessung des Landes mitgebnet.

Reisedokumentation

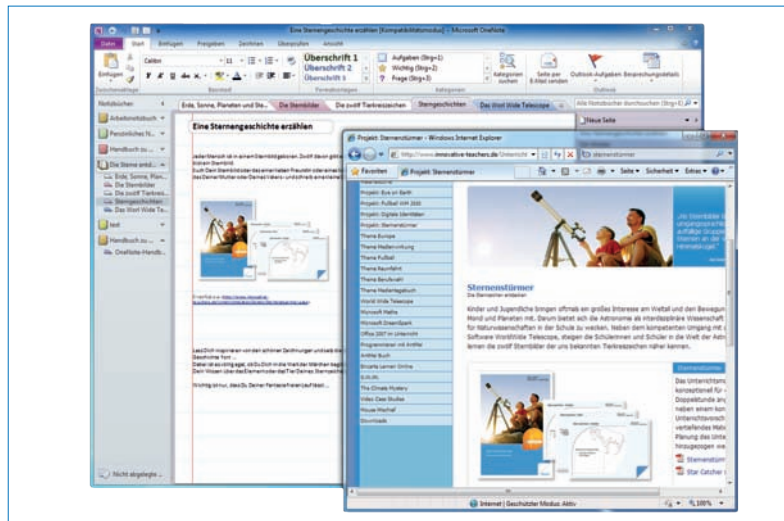
Sacagawea

Symbolfunktion

1-Dollar-Münze

12

Hintergrund: Microsoft OneNote



Microsoft OneNote – das digitale Notizbuch

Microsoft Office OneNote ist ein digitales Notizbuch, das es ermöglicht, die eigenen Gedanken schnell und unkompliziert im PC zu erfassen, zu organisieren und abzurufen. Handschriftliche Notizen, Texte, Bilder, Audio- und Videodaten lassen sich unkompliziert erstellen und integrieren. Informationen können in individuell festgelegte Einheiten strukturiert und untereinander oder mit externen Quellen verknüpft werden. Mühelos lassen sich in Microsoft Office OneNote externe Eingabemedien wie Tablet-PCs oder Ton- und Bildaufnahmegeräte anschliessen und steuern. Dateien aus anderen Microsoft Office-Anwendungen wie Word, Excel oder PowerPoint sind durch simples Kopieren und Einfügen in Office OneNote abrufbar.

Als digitales Notizbuch eignet sich Microsoft Office OneNote zum Einsatz im Unterricht um

- » Informationen, Bilder, Audio- und Videoaufnahmen und vieles mehr zu sammeln und zu organisieren,
- » Informationen schnell zu finden und
- » gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten und Informationen auszutauschen.

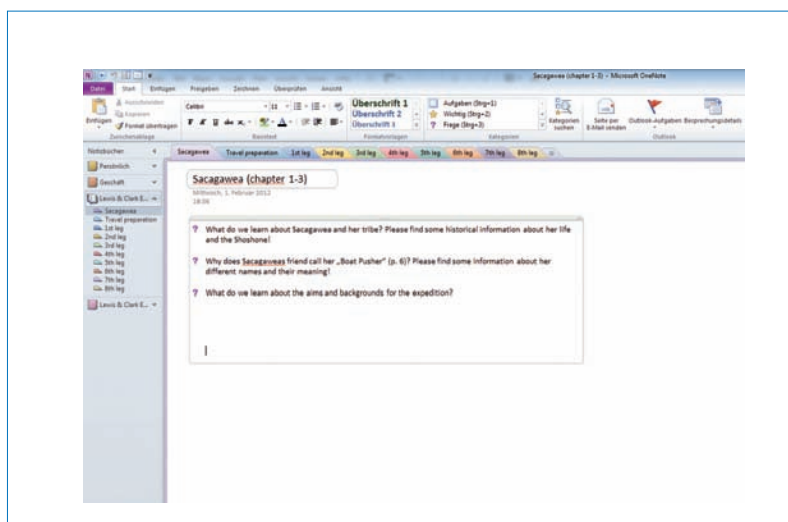


Materialien im Netz

Nutzen Sie Microsoft Office OneNote online als WebApp.

www.skydrive.com

Hintergrund: Lesetagebuch



Das Lesetagebuch „Lewis & Clark Expedition“ in Microsoft OneNote ist auf 10 Seiten entsprechend der Reisetappen im Buch angelegt. Die Datei können Sie auf jedem Rechner, der OneNote installiert hat öffnen. Sollten Sie das Microsoft Office-Paket nicht zur Verfügung haben, gibt es die Möglichkeit, die Office WebApps zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können nun individuell ihr Lesetagebuch führen und mit eigenem Text, Ausschnitten aus anderen Office-Dateien bzw. dem Internet füllen. Die vorgegebenen Fragen dienen dabei der Orientierung und können je nach Schwerpunkt der Unterrichtsreihe verändert werden.

Nutzen Sie die erste Unterrichtsstunde dazu, sich mit den Möglichkeiten von OneNote vertraut zu machen und probieren.

1. Starten Sie die Datei „Lewis & Clark Expedition.onepkg“ auf.
2. Es öffnet sich ein Menüfenster „Notizbuch entpacken“. Geben Sie hier einen Pfad an, wohin die Datei gespeichert werden soll. Klicken Sie dann auf „Erstellen“.
3. Die Datei entpackt sich automatisch in Ihr OneNote Notizbuch.

In der linken Randspalte werden alle bereits existierenden Notizbücher angezeigt. Die Register oben geben eine Übersicht über die einzelnen Abschnitte innerhalb eines Notizbuches. An der rechten Seite navigiert man durch die Seiten eines Abschnitts.

Im Notizbuch „Persönlich“ werden im Abschnitt „Allgemein“ grundlegende Funktionen zur Erstellung und Organisation von Notizen erläutert. Weitere Informationen finden Sie in der Schritt für Schritt Anleitung.

Organisation
mit Microsoft
OneNote

14

Dokumentation

Zum erfolgreichen Unterrichten und Lernen zählt nicht nur die Vermittlung und Anwendung von Wissen. Vielmehr rücken Formen des Lehrens in den Vordergrund, die Kinder an selbstständiges Lernen und das Überprüfen der eigenen, individuellen Fortschritte heranführen.

In diesem Bereich erhalten Sie Materialien, die Sie bei der schnellen und strukturierten Dokumentation von erfolgreichen Unterrichtsprojekten unterstützen sollen. Darüber hinaus gibt es ein Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler „Gelernt ist gelernt“, auf dem sie ihre Selbsteinschätzung festhalten können.

Ziel der Dokumentation ist

- » die Einübung von Verfahren zur Dokumentation von Unterrichtsprojekten.
- » die kritische Reflexion der eigenen Umsetzung im Unterricht.
- » die Motivation von Lehrerinnen und Lehrern, sich selbst die Umsetzung zuzutrauen.

Die Struktur der Dokumentation basiert auf dem erfolgreich praktizierten Konzept „pd4 [p(ə)tifur]“, das aus vier Schritten besteht:

- » [define] – Analyse der Ausgangssituation und Zielbestimmung
- » [design] – Vorbereitung der Unterrichtseinheit
- » [deploy] – Durchführung der Unterrichtseinheit
- » [describe] – Dokumentation und Reflexion

Die **Dokumentation des Unterrichtsprojektes** beginnt mit einer kurzen Analyse Ihrer konkreten Ausgangssituation. Nutzen Sie dazu das Formblatt „Analyse“. In einem weiteren Schritt sollten alle verwendeten Arbeitsblätter und Materialien inklusive Ihres konkreten Unterrichtsverlaufes zusammengetragen werden.

Die **Ergebnisse des Unterrichtsprojektes** können mit dem Formblatt „Ergebnisse“ bzw. dem Arbeitsblatt „Gelernt ist gelernt“ festgehalten werden. In dieser Phase ist die Einbindung der Schülerinnen und Schüler sinnvoll. Bewährt hat sich die Bildung einer Dokumentationsgruppe, die die Nutzung der Materialien und die Ergebnisse festhält.

Die **Gesamtdokumentation** entsteht, indem Sie alle Materialien, Ergebnisse und die beiden Formblätter zusammenheften und mit einem Deckblatt wie z. B. dem Titelblatt des Unterrichtsprojektes zusammenheften.

Die **Anerkennung der Leistungen** ist wesentlich für die weitere Motivation. Legen Sie Ihre Dokumentation im Klassenraum aus oder stellen Sie diese beim Elternabend bzw. im Kollegium kurz vor.

Projektanalyse

Name

E-Mail, Telefon

Kontakt

In welchem Unterrichtskontext haben Sie das Projekt umgesetzt?

Unterrichtskontext

Wie sah die soziale Zusammensetzung der Lerngruppe aus?

Lerngruppe

Welche Idee oder welcher konkrete Anlass war entscheidend für die Durchführung des Projektes?

Idee des Projektes

Beschreiben Sie kurz das von Ihnen umgesetzte Lernszenario.

Lernszenario

16

Ergebnisanalyse

Impressionen

Fügen Sie hier Bilder der Projektarbeit hinzu.

Erkenntnisse

Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse, die Sie aus dem Projekt gewonnen haben.

Ergebnisse

Formulieren Sie hier die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Gelernt ist gelernt

Beurteile dich selbst

	+	+/-	-
Das Thema hat mich interessiert.			
Ich habe intensiv mitgearbeitet.			
Die Aufgaben sind mir leicht gefallen.			
Ich konnte Erfahrungen einbringen.			
Ich habe viel Neues erfahren.			
Ich konnte andere unterstützen.			

Selbsteinschätzung

Dein Lernfortschritt

Ich habe gelernt:

Ich werde zukünftig mehr darauf achten, dass:

Mir hat am besten gefallen:

Mir hat am wenigsten gefallen:

18

Quellenangaben

- [1] James P. Ronda: Lewis and Clark among the Indians. University Of Nebraska Press, Lincoln and London 1988, S. Xvii. Internet: http://books.google.de/books/about/Lewis_and_Clark_among_the_Indians.html?id=cz4ts0fCDsC&redir_esc=y [Stand: 31.01.2012]
- [2] Lewis & Clark The National Bicentennial Exhibition. Organized by The Missouri Historical Society. Internet: <http://www.lewisandclarkexhibit.org> [Stand: 31.01.2012]
- [3] Elin Woodger and Brandon Toropov: Encyclopedia of the Lewis & Clark Expedition (2004).
- [4] Lewis-und-Clark-Expedition. Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lewis-und-Clark-Expedition> [Stand: 02.02.2012]
- [5] Discovering Lewis & Clark. Internet: <http://lewis-clark.org/content/content-article.asp?ArticleID=350> [Stand: 02.02.2012]
- [6] Gary E. Moulton (Hg.): The Lewis & Clark Journals: An American Epic of Discovery. Kindle Edition 2003
- [7] Lewis and Clark Centennial Exposition. Internet: http://en.wikipedia.org/wiki/Lewis_and_Clark_Centennial_Exposition [Stand: 02.02.2012]

Zürich 2012

Konzeption und Umsetzung: Helliwood media & education
Bildnachweis: Dreamstime.com, Shutterstock.com und eigene
Autorinnen und Redaktion: Nadine Stelzer, Anja Monz
www.innovativeschools.ch

© Microsoft Schweiz GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Der Rechteinhaber erlaubt, die Inhalte im schulischen Umfeld in unveränderter Form nichtkommerziell zu nutzen und zu vervielfältigen. Microsoft haftet nicht für mögliche negative Folgen, die aus der Anwendung des Materials entstehen.



Kontakt

Microsoft Schweiz GmbH
Richtstrasse 3
8304 Wallisellen